



Bundeskanzler der  
Bundesrepublik Deutschland  
Herrn Olaf Scholz  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Via E-Mail: bk01@bk.bund.de

Berlin, 10. April 2024

## **Europäischer Rat: Klima, Natur und Soziales als eigener Schwerpunkt in der Strategischen Agenda**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

am 17. und 18. April 2024 werden Sie als Vertreter Deutschlands in einer informellen Tagung des Europäischen Rats die Strategische Agenda für die kommenden fünf Jahre diskutieren. Nach der Erklärung von Granada wird dies ein entscheidender Meilenstein für die Zukunft Europas.

Wir sind überaus besorgt, dass die Themen Klima, Natur und Soziales in der Strategischen Agenda keine adäquate Berücksichtigung finden. Wir bitten Sie daher, sich mit dem Gewicht Deutschlands dafür einzusetzen, dass diese Themen wie bereits in der Strategischen Agenda 2019-2024 einen eigenen Schwerpunkt der künftigen Prioritäten der Europäischen Union bilden. Vorschläge für die konkrete Einbindung dieser Schwerpunktthemen übersenden wir als Anhang zu diesem Schreiben.

Die Priorisierung ambitionierter Maßnahmen für eine klimaneutrale, naturfreundliche und schadstofffreie Europäische Union ist unbedingt notwendig für eine resiliente Umwelt und Wirtschaft und reduziert vermeidbare soziale Kosten. Die sozial-ökologische Transformation bietet die Chance, ein gerechtes und soziales Europa zu gestalten, mit einer Politik, die verbindliche Maßnahmen gegen die Klima- und Biodiversitätskrise umsetzt, die Natur schützt und wiederherstellt, damit unsere Lebensgrundlagen sichert und die Verursachenden der Klima- und Biodiversitätskrise zur Verantwortung zieht.

Ohne akutes Handeln in der nächsten Legislatur werden die negativen Auswirkungen auf Klima, Natur, Wirtschaft und menschliches Wohlbefinden unverhältnismäßig schwer kontrollierbar. Die künftigen politischen Leitlinien und Prioritäten der Europäischen Union müssen deshalb dafür sorgen, dass:

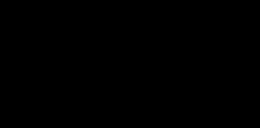
- **öffentliche Investitionen** in den Bereichen **Klima, Umwelt und Soziales** bedeutsam erhöht und gleichzeitig alle öffentlichen und privaten Investitionen an den Zielen der sozial-ökologischen Transformation ausgerichtet werden; dabei ist sicherzustellen, dass große Verschmutzende in vollem Umfang zur Rechenschaft gezogen werden.
- die Umsetzung des europäischen „**Green Deals**“ nicht gebremst, sondern beschleunigt und Ambitionslücken in den Bereichen Natur, Klima und Umwelt durch rechtsverbindliche Ziele und ambitionierte Standards geschlossen werden.  
Der jüngste Abbau ökologischer Standards - wie aktuell im Bereich Landnutzung - muss gestoppt werden. Vielmehr muss die Europäische Union in unsere Resilienz im Hinblick auf die Klima- und Biodiversitätskrise investieren und damit unsere Gesundheit, Ernährungssicherheit und Wirtschaft schützen und zukunftsfähig machen.
- die Strukturen und Prozesse der Europäischen Union noch **transparenter und demokratischer ausgestaltet werden**. Die Rolle und **Beteiligung der Zivilgesellschaft** auf nationaler und EU-Ebene muss gestärkt, der gleichberechtigte Zugang zu Entscheidungsträger:innen und zur Justiz in ganz Europa muss gewährleistet werden.

Die Demokratie ist weltweit und auch in der EU unter Druck. Mit der Strategischen Agenda haben die europäischen Regierungschef\*innen Gelegenheit, Verantwortung zu zeigen und die Politik auf ein wirtschaftsstarkes, gerechtes, klimaneutrales und umweltfreundliches Europa auszurichten. Hierfür und damit auch für die Sicherung des Wohlstands und der Demokratie in der EU ist die Fortführung des Green Deals unabdingbar.

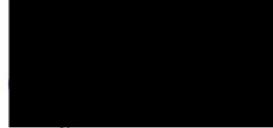
Wir bitten Sie, diesen Prioritäten eine Stimme zu geben - hierfür können Sie auf die Unterstützung unserer Verbände und der Zivilgesellschaft zählen!

Für ein zeitnahe Gespräch zum Austausch über diese zentralen Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Vorständin Transformation Politik & Wirtschaft  
WWF Deutschland



NABU-Präsident  
NABU e.V.